



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 12. Mai 2017

Städtische Energiedirektoren unterstützen die Energiestrategie 2050

Die städtischen Energiedirektorinnen und -direktoren haben sich an ihrer Sitzung in Bern hinter die Energiestrategie 2050 des Bundes gestellt. «Die Energiestrategie schafft verlässliche Rahmenbedingungen für eine Energiepolitik, die in den Städten und Gemeinden bereits umgesetzt wird», hielt Reto Nause, Energiedirektor der Stadt Bern und Präsident der energiepolitischen Kommission des Städteverbandes fest.

Zahlreiche Städte und Gemeinden engagieren sich oft als Energiestädte seit Jahren für eine Energiepolitik, die auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien ausgerichtet ist. Sie setzen damit die Energiestrategie 2050, über die am 21. Mai 2017 abgestimmt wird, bereits um. Und die Erfahrungen von Städten und Gemeinden zeigen, dass die Energiestrategie funktioniert und die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt. Die städtischen Energiedirektorinnen und -direktoren empfehlen deshalb ein Ja zur Energiestrategie.

«Die Energiestrategie des Bundes bestätigt den energiepolitischen Kurs vieler Städte und Gemeinden. Sie schafft lokale Wertschöpfung und trägt zu lebenswerten Städten und Gemeinden bei. Sie schafft Rechts- und Planungssicherheit – auch für die kommunalen Energieversorger.» Für Barbara Schwickert, Energiedirektorin der Stadt Biel, sind dies genügende Gründe für ein Ja am 21. Mai.

Siehe auch Bild der städtischen Energiedirektorinnen und -direktoren.

Weitere Informationen:

Reto Nause, Energiedirektor der Stadt Bern, 079 439 90 57.

Barbara Schwickert, Energiedirektorin Stadt Biel-Bienne, 078 739 48 85.

Martin Tschirren, stv. Direktor Schweizerischer Städteverband, 031 356 32 32.

Hintergrundinformationen zum Schweizerischen Städteverband

Der Städteverband zählt 131 Mitglieder. Er vertritt die Interessen und Anliegen der Städte, Agglomerationen und städtischen Gemeinden und ist damit die Stimme der urbanen Schweiz, in der rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben und 84 % der Wirtschaftsleistung unseres Landes erbracht werden.